

**DONNERSTAG,
13. JANUAR
2022**

**DER
SABBAT**

**LEBEN NACH
GOTTES RHYTHMUS**

**UND DIE
ERINNERUNG**

mit Pastor Eric Thon, F.I.T.-Gemeinde fürs Leben

Bibeltext: 5. Mos. 5, 12-15

Die Allianzgebetswoche 2022 ist keine Aktionswoche gegen Sonntagsarbeit.

Vielmehr soll es um die geistlichen Grundlagen des Engagements von uns Christen gehen, in einer Welt, die uns braucht. Weil wir den kennen, der auf unsere Fragen eine Antwort hat und für unsere Problem eine Hilfe kennt. Es geht um Aspekte des Sabbats wie z.B. Identität, Versorgung, Ruhe, Freude, Hoffnung oder auch Erinnerung.

Schön finde ich in der offiziellen Beschreibung der Gebetswoche den Satz:

„Wir wollen einander ermutigen, bereits jetzt „nach dem Rhythmus des Himmels zu tanzen.“

Darum geht es! Wir lernen, uns in dem Rhythmus der außergewöhnlichen Gnade des Himmels mit Freude zu bewegen. Wir lernen, in der Frequenz der Liebe des himmlischen Vaters zu laufen, die fähig ist, in die tiefste Tiefe vorzudringen und wunderbares zu bewirken.

Auf diese Weise kann unser persönliches Leben und das von anderen Menschen wieder neu aufblühen und gedeihen!

Für uns Gläubige, die wir im Neuen Bund leben wird uns etwas ganz Besonderes verheißen.

Wäre diese Verheißung der „Ruhe“ erfüllt worden, als Josua das Volk ins Land führte, hätte Gott später nicht von einer weiteren „Ruhe“ gesprochen, die noch kommen sollte.

Daraus können wir schließen, dass die Gläubigen noch eine volle und vollständige „Ruhe“ erleben werden.

Wenn wir in Gottes Glaubensruhe eintreten, hören wir auf, unsere eigenen Werke zu tun, so wie Gott seine vollendeten Werke feiert und in ihnen ruht.

(Hebr. 4, 8-10, Übersetzung aus der Passion Translation / Brian Simmons)

Diese Ruhe ist nicht begrenzt auf einen besonderen Tag oder besonderen Lebensabschnitt. Es soll ein Dauerzustand werden! Es ist möglich zu lernen, in diese Ruhe des Glaubens hineinzugehen und wenn möglich, dort auch zu bleiben. Wir lernen an diesen Ruheort des Glaubens, des Vertrauens zu kommen. Wir lernen, an diesem Ruheort des Glaubens in Christus, beim Vater zu erfahren, was Er für uns und auch für andere vorbereitet hat. Christus hat sein Erlösungswerk vollbracht!

Wir sind seine Schöpfung geworden, ein neu geschaffenes Volk, das die Bestimmung erfüllen wird, die er jedem von uns gegeben hat, denn wir sind mit Jesus, dem Gesalbten, verbunden. Noch bevor wir geboren wurden, hat Gott unser Leben und die guten Werke, die wir tun werden, um diese Bestimmung zu erfüllen, im Voraus geplant!

(Eph. 2, 10, Übersetzung aus der Passion Translation / Brian Simmons)

Wir wurden von Jesus Christus erlöst und errettet.

Wir sind Gottes Volk mit einer Bestimmung.

Wir sind Söhne und Töchter und keine Sklaven mehr der Umstände oder der Widrigkeiten.
Wir sind in Christus, wir sind mit ihm verbunden.

Noch bevor wir geboren wurden, hat Gott die Werke, die wir tun werden, geplant. Im Voraus!
Es geht nicht um Tatenlosigkeit. Es geht darum, zur Ruhe zu kommen und in der Einheit, in der Verbundenheit mit Christus zu leben. Es geht um Identität und Verbundenheit oder Vertrautheit.

Welche Rolle spielt die Erinnerung? Wozu etwas bestimmtes immer wieder ins Bewusstsein bringen? Gründe, die ich sehe:

Die Freude, die entsteht, wenn ich mir bewusst mache, woher ich komme und wo ich jetzt bin, wer ich war und wer ich jetzt bin.

Der Frieden, der mich erfüllt! Wenn diese alte leistungsorientierte, von Gott unabhängige Lebensweise wieder versucht, nach mir zu greifen, dann kann ich mich kühn auf das stellen, was Christus für mich erworben hat.

Das Vertrauen, das neu gestärkt wird, weil ich neu betrachte, wie unermesslich groß die Kraft und Weisheit Gottes ist und selbst das Unmögliche möglich macht.

Das „sich erinnern“ ist nicht ein Hineinsinken und Verharren in alte Zeiten, sondern eigentlich **ein Einblick in die Herrlichkeit des Vaters, die er uns als seine Söhne und Töchter mit Christus geschenkt hat.**

Dieser Einblick führt uns dann zu einem bestimmten Ausblick!

Ein Ausblick auf das, was dem Herrn möglich ist zu tun und auch, was er konkret tun möchte.

„...der Herr, dein Gott, dich mit starker Hand und ausgestrecktem Arm von dort herausgeführt hat...“ (5. Mos. 5, 15b)

Und dies erleben wir in der Ruhe des Glaubens, sprich aus der Ruhe des Glaubens heraus.

Ein guter Tipp:

Bevor du anfängst zu beten, begib dich hinein in die Ruhe des Glaubens.

Tauche ein in die Gegenwart des himmlischen Vaters und genieße eine Weile die Gedanken an sein vollbrachtes Werk.

Bringe deine Seele zur Ruhe und nimm sie mit hinein in deine Freude über das Vollbrachte!

Reflexionsfragen:

- Gott, der Vater, sucht nicht zuerst nach Arbeitern, sondern nach Söhnen und Töchtern. Was halten Sie von dieser Aussage? Wie hilft Ihnen der Sabbat, sich daran zu erinnern?
- Was sind Ihre Zeugnisse der Befreiung, an die Sie sich gerne erinnern und die Sie gerne teilen?
- Um frei zu werden, müssen wir uns erinnern! Stimmt das? Wie machen Sie das?
- Wer sind die „Sklaven Ägyptens“ von heute, die Sie nicht vergessen und in die Sie Ihr Leben investieren wollen?

Lob und Dank:

- Wir danken für Frieden und Freiheit in unserem Land.
- Wir danken für die Wiedervereinigung Deutschlands.
- Wir danken für Orte und Zeiten, wo Gottes Geist geistliche Aufbrüche geschenkt hat.

Psalm 147

Versöhnung:

- Wir bitten um Vergebung, wo wir Gott vergessen oder aus unserem Denken ausgeklammert haben.
- Wir bitten um Vergebung, wo wir als Kinder Gottes nicht das Wohl anderer im Blick hatten.

Fürbitte:

- Dass Gott, der Vater, uns durch Jesus Christus weiterhin von Ängsten und der Versklavung an die Macht des Bösen in unserem Leben befreien möge.
- Dass wir lernen, als Söhne und Töchter des Vaters zu leben, befreit, um in der Kraft des Heiligen Geistes nach Gottes Worten zu leben.
- Dass Dankbarkeit und damit Freude in unseren Herzen, in unseren Familien und in unseren Gemeinden wachsen möge.
- Für die Befreiung von Sklaven in der heutigen Welt (Kindersoldaten, Opfer des sexuellen Menschenhandels, Prostitution ...).
- Für Gottes Beistand und die Freilassung derer, die wegen ihres Glaubens in der Welt inhaftiert sind.

Gebetsfokus: Deutschland

„Im Bewusstsein der Verantwortung vor Gott und den Menschen ...“
So beginnt die Präambel des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.

- Wir beten für die Regierungen in Bund und Ländern.
- Wir beten für die Politiker und ihre Berater.
- Wir danken für das Wunder der Wiedervereinigung und beten für die Einheit unserer Gesellschaft.
- Wir beten für ein Eintreten des Lebensschutzes von Ungeborenen und sterbenden Menschen. Für den Schutz von Ehe und Familie.

So können wir beten:

Danke, Vater: Nein! Du hast mir keinen Geist der Knechtschaft gegeben, der mich in die Angst zurückbringt. Im Gegenteil, Vater, du hast mir einen Geist der Kindschaft gegeben, der mich zu deinem Sohn, zu deiner Tochter macht. Deshalb sage ich laut und deutlich „Abba! Vater.“ Und das ist echt!

Denn dein Geist bezeugt in meinem Wesen, dass ich dein Kind bin. Jesus, ich bin Erbe deines Lebens und deines Herzens. Wo du mich freigelassen hast, sende mich, um zu befreien und die, die du liebst, zum Vater zurückzubringen. Und wenn ich mit dir leiden muss, so heisse ich es willkommen, denn deine Herrlichkeit wird sich dort offenbaren.

Jetzt und in der Ewigkeit. Amen (vgl. Römer 8,14-17).

Segen

Der Herr mache Dich wach für die Anforderungen des Alltags. Er schenke Dir Aufmerksamkeit für die Menschen, die Du schätzst. Er gebe Dir Gelassenheit, Deine Sorgen in seine Hände zu legen. Der Herr lasse Dich nicht vergessen, was er für Dich getan hat. In Gottes Namen! Amen.